

Die Metamorphische Methode: dem Wunder des Lebens Raum geben

(veröffentlicht im März 2007 im Heft Nr.5 des Paracelsus-Center)

Es ist mehr als zehn Jahre her, dass ich mich auf Anregung einer Freundin zu einem Wochenendkurs über die Metamorphische Methode und die Universellen Prinzipien bei Gaston Saint-Pierre, dem Gründer der Metamorphic Association in London und Verfasser der am Artikelende erwähnten Bücher, anmeldete. Es waren drei intensive Tage, die mein Leben nachhaltig beeinflussen. Vom Kopf her hatte ich wenig verstanden an diesem Wochenende. Aber auf einer anderen Ebene war etwas Tiefgreifendes in mir geschehen. In mir war eine Gewissheit erwacht, die mich von da an stetig begleitete. Die Faszination für das Wunder des Lebens begann zu keimen und offenbart mir bis heute immer neue Blüten und Früchte. Ich begann zu ahnen, welche grossartige Kraft sich in immer neuen Formen des Lebens zu offenbaren sucht.

Während wir den theoretischen Ausführungen von Gaston Saint-Pierre lauschten hatten wir Kursteilnehmenden uns gegenseitig mit ganz feinen Bewegungen an Füßen, Händen und Kopf berührt. Die Arbeit war so einfach, dass ich nach Hause ging, meinem Mann eine Sitzung gab und ihm beibrachte, wie er mir eine Sitzung geben konnte. Seither hat sich vieles bewegt in unserem Leben, wir sind umgezogen, zwei Schwangerschaften und Geburten, Beruf- und Stellenwechsel... Immer aber haben wir uns Sitzungen gegeben, mal öfters, mal mit längeren Abständen, gerade wie und wann es sich richtig anfühlte. Auch Freunde, Eltern und mit der Zeit Klienten kamen in den Genuss dieser feinen Berührungen. Dann kam die Ausbildung zum Lehrenden der Metamorphischen Methode. Indem ich die praktische Arbeit und die Hintergründe dazu unterrichtete, erlebe ich immer wieder, wie ich selbst und die Kursteilnehmenden tief berührt und bewegt werden durch die Weisheit des Lebens und wie sie sich mit ihr verbinden können.

Hintergrund

„Metamorphose ist die Bewegung von dem, wer wir sind, hin zu dem, was wir sein können und im Potential bereits sind“. (Gaston Saint-Pierre).

Wir alle haben ein grosses Potential, das sich verwirklichen kann. Doch viel zu oft, mit den Herausforderungen des Lebens konfrontiert, vergessen wir dieses. Aufgrund einschränkender Überzeugungen, die wir über uns selber haben, bremsen oder verhindern wir die Offenbarung dieses Potentials. Wir bleiben in alten Mustern stecken.

Es ist heute weitgehend anerkannt, dass hinter allen Formen des Lebens Energie oder 'Lebenskraft' steckt. Die Metamorphische Methode geht von der Annahme aus, dass alle äusseren Erscheinungsformen von Leben Formen von Energiemustern sind. Ausserdem enthält jede Zelle unseres Körpers die Erinnerung an unsere Erfahrungen, zurück bis in die Zeit im Uterus, unsere vorgeburtliche Zeit, sogar bis zum Moment unserer Empfängnis. Wenn wir von einer Erfahrung stark berührt werden, können die Gedanken, Emotionen und Glaubensstrukturen, die mit dieser Erinnerung verbunden sind, Energiemuster bilden. Diese sind wie in der Zeit erstarrte Momente. Sie halten uns gewissermassen in der Vergangenheit zurück. Diese Energiemuster können sich auf unterschiedliche Art und Weise ausdrücken, wie in Form von körperlicher oder geistiger Krankheit, emotionalen Problemen, einschränkenden Einstellungen, begrenzenden Glaubenssystemen oder sich wiederholenden Verhaltensweisen. In diesen Fällen kann unsere Lebenskraft nicht frei fliessen. Oder wir können unsere Kreativität nicht ausdrücken.

Während Methoden wie Therapien, medizinische Interventionen oder andere Disziplinen von Energieblockaden sprechen und darauf fokussieren, diese zu beseitigen, stellt die

Metamorphische Methode ein Umfeld zur Verfügung, das frei von Richtungsvorgabe ist. Damit kann die Lebenskraft des Klienten die Energiemuster transformieren. Der Anwender der Metamorphischen Methode betrachtet andere Menschen nicht als „blockiert“ oder „zerrüttet“ und reparaturbedürftig. Die Energie, die an der Erschaffung der alten Muster beteiligt gewesen ist, wird frei und kann bei der Erschaffung neuer, feinerer Muster verwendet werden.

Es geht also nicht um die Beseitigung von Störungen, sondern darum, der Transformation von Energiemustern zu erlauben stattzufinden. Wie sich die Energiemuster wandeln und zu welchem Zeitpunkt ist vollkommen der Lebenskraft dessen, der die Anwendung erhält, überlassen. In diesem Lichte gesehen erschafft die Bewusstseinssebene auf der wir unser Leben leben unsere Wirklichkeit, und dies geschieht in einem ganz spezifischen Umfeld zum richtigen Zeitpunkt.

Damit Wandlung stattfinden kann müssen zwei Bedingungen erfüllt sein. Was sich wandeln soll, muss lebendig sein. Eine tote Eichel wird niemals einen Eichbaum hervorbringen, die Raupe die zertreten wurde, wird nie ein Schmetterling werden und wenn der Samen im Eileiter stirbt, kann kein neuer Mensch heranwachsen. Die zweite Bedingung ist die, dass es ein Umfeld braucht. Für die Pflanze ist dies der Boden und für die Raupe der Kokon, den sie sich selber spinnt. Was tut der Boden, die Erde, mit dem Samen? Nichts anderes, als die harte Schale aufzulockern.

In diesem Sinne verhält sich die Erde gegenüber dem Samen wie ein Katalysator. Katalysator kommt vom griechischen 'katalyein' und bedeutet 'Struktur auflockern, Struktur lösen'. Die Wandlung wird vollzogen durch das Leben, das im Samen enthalten ist. Im gleichen Sinne, wie es einen Kontakt zwischen der Erde und dem Samen braucht, erschafft die leichte Berührung der Hand des Metamorphikers an Füßen, Händen und Kopf des Klienten diesen Kontakt. Die Struktur, die hier gelockert wird, ist die Zeit von unserer Empfängnis bis zu unserer Geburt. Ob und in welcher Form sich die Muster in dieser Struktur wandeln, wird vollkommen der Lebenskraft des Klienten überlassen. Wir sind uns der Charakteristiken bewusst, vielleicht nehmen wir wahr wo und wie ihre Lebensenergie fließt und/oder wir erkennen Muster in der Form ihrer Füße und erfahren ihre Lebensgeschichte. Es kann auch sein, dass wir Vorstellungen davon haben, was ihnen helfen könnte. Wie auch immer, als (nicht-eingreifenden) Katalysator müssen wir eine ganz bestimmte Geisteshaltung entwickeln. Gaston Saint-Pierre beschreibt diese Haltung im Englischen mit dem Begriff des 'DETACHMENT'. Wir können diesen Begriff übersetzen mit 'nicht verhaftet sein' oder mit 'HALTUNG DES BELASSENS'. Diese wird folgendermassen definiert: erstens *nehme ich alle Tatsachen, die ich bei meinem Klienten oder bei mir erfahre, wahr (für wahr)*, zweitens *anerkenne ich die Anwesenheit dieser Tatsachen als Ausdruck von Leben, wie es sich in diesem Moment manifestiert und offenbart*, und drittens *lasse ich diese Tatsachen sein* (wie sie sind). Dies geschieht auf der geistigen Ebene. Auf der praktischen Ebene, bei der Anwendung der Metamorphischen Methode werden vor allem der knöchernen Innenrand des Fusses, die Aussenseite des Daumens und die Linie am Kopf vom Scheitel bis zum Schädelrand mit leichten, kreisenden Bewegungen berührt. Die Berührung ist gleichmässig und ohne Druck. Wenn ich an einem bestimmten Ort länger verbleiben oder Druck anwenden würde, hiesse das, dass ich der Energie des Klienten von aussen eine Richtung geben würde, um ein bestimmtes Resultat zu erzielen. Genau dies will die Metamorphische Methode NICHT tun.

Die Metamorphische Methode ist keine Therapie oder Behandlung, da sie sich nicht auf bestimmte Symptome oder Probleme konzentriert. Therapien und Behandlungen nehmen wir in Anspruch um Veränderungen, um Heilung zu erhalten. Wenn jemand zu einer Sitzung in der Metamorphischen Methode kommt, so tut er dies, weil seine Lebenskraft bereits daran ist,

alte Muster zu wandeln und er sich (oft unbewusst) ein Umfeld wählt, das frei ist von äusserer Richtung. Als Metamorphiker habe ich nie Heilung oder Beratung als Ziel, wissend, dass diese eine Begleiterscheinung sein kann, wenn Transformation geschieht, in der gleichen Art, wie die gebrochenen Beine der Raupe verschwinden, wenn sie ein Schmetterling wird. Ich tue nichts anderes, als ein Umfeld zur Verfügung zu stellen, das frei ist von Richtung. Die Wandlung, die ausschliesslich aus dem Inneren des Menschen kommt, ist immer eine nicht-umkehrbare Bewegung von einer Form zu einer anderen. Ein Schmetterling wird nie wieder zu einer Raupe werden, birgt aber in sich das Potential von unzähligen neuen Raupen, die wiederum zu Schmetterlingen werden können.

Wenn Transformation geschieht, führt uns unsere angeborene innere Intelligenz zu den notwendigen (not-wendenden) Entschlüssen. Dies kann ein Arztbesuch sein, ein Jobwechsel, eine neue Therapie,...Weil das, was geschieht, immer im Einklang ist mit der inneren Weisheit des Klienten, ist die Metamorphischen Methode vollkommen sicher. Die praktische Anwendung ist sehr einfach und kann von jedem gelernt werden. Es sind keine speziellen Fähigkeiten oder Vorkenntnisse nötig.

Die praktische Arbeit

Es wurde herausgefunden, dass sich unsere vorgeburtliche Zeit – die Zeit, in welcher wir unsere Lebensmuster in der Gebärmutter von der Empfängnis bis zur Geburt erstmals prägen, – an den gleichen Stellen widerspiegelt wird, wo sich die Wirbelsäulenreflexpunkte an Füßen, Händen und Kopf befinden. Diese Stellen (siehe Abbildungen) werden in der praktischen Anwendung der Metamorphischen Methode in leichten, kreisenden Bewegungen berührt. Dabei bleibt der Anwender völlig losgelöst von der Erwartung oder Erzeugung bestimmter Ergebnisse. Dadurch wird es möglich, dass die Energie des Klienten von seiner eigenen angeborenen Intelligenz geleitet wird und seine Muster sich so wandeln, wie es für ihn richtig ist.



Anwendung am Fuss



Anwendung an der Hand



Anwendung am Kopf

Wer kommt zu Anwendungen der Metamorphischen Methode?

Grundsätzlich kann jeder Mensch Anwendungen erhalten. Die Metamorphische Methode ist keine Therapie und in diesem Sinne gibt es keine Kontraindikationen. Es hat sich gezeigt, dass oft Menschen in Übergangssituationen wie Berufs- oder Stellenwechsel, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Trauer, Umzug, Trennung, Pensionierung, Schwangerschaft und ähnlichem auf diese Herangehensweise treffen. Viele berichten, dass sie mit diesen Übergängen im Leben und mit Stresssituationen besser umgehen können wenn sie Sitzungen erhalten. Ebenfalls wird festgestellt, dass Menschen, die über längere Zeit die Metamorphische Methode in Anspruch nehmen, immer mehr aufgrund einer eigenen, innewohnenden Autorität zu leben beginnen, so wie es für sie richtig ist.

Ausbildung

Die Metamorphische Methode kann in Form von Wochenendworkshops, in Abendkursen und Ferienworkshops bei ausgebildeten Lehrern erlernt werden. Ein Lehrer der Methode hat eine Lehrausbildung absolviert und, falls er beim internationalen Verband der 'Metamorphic Association' (in London) registriert ist, auch einen Berufskodex unterschrieben.

Es ist auch möglich, die Methode aus den Büchern von Gaston Saint-Pierre im Selbststudium zu erlernen. Allerdings zeigt es sich, dass die Zusammenhänge hinter der praktischen Arbeit so ungewohnt neu sind für unser Denken, dass es sich empfiehlt, die Methamorphische Methode in einer Kurssituation gemeinsam mit anderen zu lernen und zu praktizieren. Dies gibt auch Gelegenheit, auftauchende Fragen und Unsicherheiten zu thematisieren. Genauso wie ein Anwender für den Klienten ein spezifisches Umfeld erstellt, bietet ein Kurs ein nützliches Umfeld zur gemeinsamen Erforschung dieser Arbeit. Im Kurs erhalten wir auch Einblick in die universellen Prinzipien, die hinter dieser Arbeit wirksam sind. Im Speziellen handelt es sich um das Prinzip der Entsprechung, das besagt, dass jedes natürliche Objekt eine geistige Entsprechung hat.

Tieferen Einblick in die Erforschung der universellen Prinzipien kann man in dem auf die Metamorphische Methode aufbauenden Kurs "Universelle Prinzipien" mit Gaston Saint-Pierre oder in seinem entsprechenden Buch dazu erhalten. Dabei wird auch in eine praktische Anwendungsmöglichkeit dieser Prinzipien eingeführt.

Abschliessend

Im Verlauf der Jahre, seit ich die Metamorphische Methode kenne und praktiziere, bin ich zur Überzeugung gelangt, dass diese schlichte Arbeit ein unglaubliches Potential in sich trägt.

Die Zeit, in der wir heute leben, ist geprägt von ständigem und schnellem Umbruch. Es sind ungewohnte Bewegungen auf verschiedenen Ebenen im Gange. Kriege, Krisen, Umweltkatastrophen, eine immer stärker um sich greifende Verunsicherung und zunehmende Angsterkrankungen können beobachtet werden. Dies alles sind äussere, materielle Erscheinungen von Entsprechungen auf einer anderen Ebene, die nicht direkt wahrgenommen werden kann, wo tief greifende, von uns nicht steuerbare Wandlungsprozesse im Gang sind. Höhere Schumannfrequenz, veränderter Erdmagnetismus..., um nur ein paar zu nennen. Wo Wandlung stattfindet, gibt es auch ein Sterben der alten Form, so dass die Energie für die Erschaffung der neuen Form zur Verfügung steht. Wir sind denkende, selbstreflektierende Wesen und sind fähig, bewusst wahrzunehmen, was um uns geschieht. Obwohl wir wissen, dass Muster sterben, können wir trotzdem nicht wissen, welcher Art die neuen Muster sein werden. Das macht uns Angst. Angst wiederum ist ein Instrument, das unser Verstand benutzt, um der Wandlung Hindernisse in den Weg zu stellen. Die Metamorphische Methode ist eine Herangehensweise, die uns helfen kann, mit diesen grossen Umbrüchen unserer Zeit im Kleinen wie im Grossen besser umzugehen. Wenn wir aufhören, uns selber Hindernisse in den Weg zu legen, beginnen wir, dem Wunder des Lebens Raum zu geben.

Marianne Tuor-Neuhaus
Lehrerin und Anwenderin der Metamorphischen Methode

Literatur: - Die Metamorphische Methode; Gaston Saint-Pierre und Deppie Shapiro Ryvellus
- Die Kernprinzipien der Metamorphischen Methode; Gaston Saint-Pierre und Barbara D'Arcy Thompson, Ryvellus
- The Universal Principles and the Metamorphic Technique; Gaston Saint-Pierre
- 'Einblicke in die Metamorphische Methode' Marianne Tuor-Neuhaus; Eigenverlag

Informationen: - www.metamorphische-methode.ch
- www.gastonsaintpierre.org.uk
- www.metamorphicassociation.org.uk
- www.svmm-ch.com